Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 81. Görlitz, den 11ten October **1837**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 4. October. Se. Majestät der König haben den seitherigen Präsidenten der Regierung zu Düsseldorf, Grafen Anton zu Stolberg-Werningerode, zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, und an dessen Stelle den seitherigen Vice-Präsidenten der Regierung in Coblenz, Freiherrn von Spiegel-Borlinhausen, zum Präsidenten der Regierung zu Düsseldorf zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungsassessor Richter zu Danzig zum Regierungsrath beim Regierungs-Collegium daselbst zu befördern geruht.

Berlin, den 5. October. Se. Majestät der König haben den bisherigen Baurath Klotz hierselbst zum Regierungs- und Baurathe zu ernennen geruht. — Der bisherige Privat-Docent *Dr.* F. A. von Woringen hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Berlin, den 6. October. Se. Majestät der König haben den pensionirten Obristlieutenant v. Wolff, vom 4ten Dragoner-Regimente, den rothen Adlerorden 4ter Klasse und dem Premierlieutenant von Pape *I.* des 2ten Garderegiments zu Fuß die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

In Berlin sind vom 2. bis 5. October 49 Personen an der Cholera erkrankt und 47 an derselben gestorben.

Am 14. September wurde unweit des Brandes in der Sächs. Schweiz in einer verborgenen Felsenschlucht ein ziemlich verwestes männliches Skelett aufgefunden und gerichtlich aufgehoben. In dessen Nähe fand sich ein abgeschossenes verrostetes Pistol, welches auf die Vermuthung leitete, es habe eine Selbsttödtung mittelst eines Schusses in den Mund stattgefunden, zumal da der Hirnschädel und die Kinnladen nach Versicherung des Wundarztes durch eine Kraft von Innen zersprengt und äußere Verletzungen an demselben nicht wahrgenommen worden sind. Nach der Zerstörung und Farbe der Knochen zu urtheilen, ist anzunehmen, daß dieses Skelett längere Zeit und vielleicht 2 Jahre, wo nicht länger, in dieser Schlucht gelegen haben mag. Ausser jenem Pistol, einer Tabackspfeife, einem verrosteten Nickfänger und 3 Pfennigen, wovon der neueste im Jahre 1831 geschlagen war, wurde weiter nichts vorgefunden; daher über die Identität der Person zur Zeit Dunkelheit obwaltet. Das Skelett war gegen 72 — 74 Zoll lang; in der noch nicht zerstörten untern Kinnlade waren alle Zähne gut, in dem obern vorhandenen Theile der Kinnlade fanden sich auch die darin stehenden Backzähne von guter Beschaffenheit. An der vertrockneten Kopfhaut sah man hier und da noch Kopfhaare von lichtbrauner, fast blonder Farbe. Wie man nach erfolgter Reinigung einiger Stücken der zum größten Theil verfaulten

Kleidung wahrnahm, so ist diese Person mit einem dunkelgrünen kurzen, anscheinend auf Piqueschenart gemachten Tuchüberrocke, mit einer Tuchweste, einer Mütze mit breitem Lederschirme und kalbledernen Halbstiefeln bekleidet gewesen. Die in der Rocktasche aufgefundene Tabackspfeife besteht aus einem Berliner gemalten Porzellainkopfe, Hornstiefel, Hornspitze ꝛc. Das Gemälde des Pfeifenkopfs stellt dar: Ein Wappen in Form eines Quadrats, gehalten an beiden Seiten von zwei nackten wilden Männern, die jeder mit einem Arme auf das Wappen sich stützen und in dem andern hoch emporgehaltenen Arme ein Trinkgefäß (Birkenmaier genannt) halten und ansehen. Das Wappenfeld selbst ist in vier gleiche Quadrate getheilt, welche dem Anscheine nach die Farben der 5 Landsmannschaften in Halle, wie sie in den Jahren 1828, 1829 und 1830 bestanden, enthalten. Auf der Rückseite des Kopfes befinden sich in 2 Reihen folgende Namen: Erste Reihe: v. Seebach, Treuber, Frick, Eckhardt, Wipprecht, v. Trotha, Wagner, Ockhardt, Rohatzsch, Kielstein, Erdmann, O. von Meusebach. Zweite Reihe: Werther, Görne, Boysen, Gruner, Gr. v. d. Schulenburg, v. Jagow, B. Conta, H. Schneidewind, G. Schneidewind, M. v. Meusebach, v. d. Schulenburg, v. Witzleben. — In den Fremdenbüchern auf dem Brand, hat man, durch die Vermuthung geleitet, es sey der Verunglückte einer von den auf dem Kopfe verzeichneten Individuen, nachgeschlagen und gefunden, daß muthmaßlich 4 dieser Vorbenannten, nämlich: Werther aus Westpreußen im Jahre 1831 allein, v. Jagow im Jahre 1832 in Gesellschaft, so wie Frick und Erdmann in demselben Jahre in Gesellschaft den Brand besucht haben. Die gefundenen Effekten liegen zu Jedermanns Ansicht im Amte Hohnstein.

Am 18. September, Nachmittags in der 4ten Stunde ist zu Heinewalde bei Zittau der Gedingehäusler Johann Gottfried Hüttig, 52 Jahr alt, in einer kleinen Sandgrube an der Chaussee beim Sandausladen verrollt und leblos hervorgezogen worden. Die bald nach seiner Auffindung angestellten Wiederbelebungsversuche sind ohne Erfolg geblieben und der Tod schien durch Erstickung und Schlag erfolgt zu seyn.

Den 6. October *c.* früh 6 Uhr ertrank zu Ludwigsdorf, Görlitzer Kreises, der Tagarbeiter Johann George Gebauer aus Schönau auf dem Eigen, indem er beim Wasserschöpfen aus einem Wasserloche, in dasselbe stürzte.

Am 8. October ward die in Görlitz in Diensten sich befindende Johanne Christiane Kriebel aus Deutmannsdorf, Löwenberger Kreises, im dasigen Neißflusse todt aufgefunden.

Am 27. September Abends um 7 Uhr brannte in Langenbielau in Schlesien ein Bauergut ab. In dem Augenblicke, wo das Feuer in der Scheuer aufging, wurde die im hintern Ende des Wohngebäudes wohnende Frau eines Webers entbunden. Schon sprangen die Fensterscheiben; die eben erst Entbundene mußte das arme Kind in die Arme nehmen, und so, ohne alle Bekleidung, dem wüthenden Elemente aufs Feld zu entrinnen suchen, und dennoch befinden sich jetzt Mutter und Kind wohl.

Teplitz, den 28. September. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich hier ein betrübender Vorfall. Als nämlich die Frau Gräfin Wandav-Choiseul-Gouffier geb. Gräfin Niesiolowska, einen Spazierritt unternehmen wollte, ging das Pferd gleich vom Hause aus mit ihr durch und rannte durch die Stadt auf der Biliner Chaussee bis gegen Kradrub, eine halbe Stunde von hier; dort stürzte die Gräfin und blieb auf der Stelle todt.

In Osterode hat sich am 29. September ein Unglück zugetragen, das allgemein zur Warnung dienen kann. Am Morgen kaufte Jemand bei dem Kaufmann Bierstedt Pulver, im Laden war der Bedarf nicht vorräthig, daher ließ der Kaufmann aus dem Pulverthurme, wo die Kaufleute ihr Pulver aufbewahren müssen, das ihm zugehörende, etwa 25 Pfund schwere Pulvertönnchen holen, um so viel, als er im Hause haben darf, et-

wa 3 Pfund in Flaschen, abzuwägen, und das Uebrige wieder zurückzuschicken. Das Tönnchen blieb bis zum Nachmittag stehen, als zu dieser Zeit ein Schusterjunge in den Laden kam, um eine Kneipzange zu kaufen. Der Ladendiener, einziger Sohn eines Kaufmanns in Münden, holte das Paket aus einem Fache, ließ es aber unglücklicherweise auf den Fußboden, wo noch einige Pulverkörner liegen mochten, fallen. Dadurch, daß die Zange auf einen Nagel gefallen seyn mochte, entstand ein Funken, der diese Körner und weiter das dastehende Faß Pulver ergriff, so daß eine fürchterliche Explosion entstand, die ganz Osterode in Schrecken versetzte. Der ganze Laden mit den Waaren war zerstört, die Fenster der Nachbarhäuser fast gänzlich vernichtet, Thüren und Fensterladen zersplittert; die zufällig auf der Straße befindlichen Menschen, auch die vor den Fenstern gewesenen, mehr oder weniger hart beschädigt, kurz eine Verwüstung angerichtet, die man sehen muß, um sie begreifen zu können. Das Feuer wurde gelöscht, auch der Handlungsdiener, aber am Leibe fast ganz verbrannt, noch lebend aus dem Hause getragen. Außer ihm ist noch ein Kind sehr beschädigt, was um so schlimmer ist, als dasselbe kaum von einer harten Krankheit genesen war. Den durch die Explosion verursachten Schaden schätzt man auf 2000 Thaler.

Glatz. Ein tollwüthiger Hund hat hierselbst sehr bejammernswerthes Unheil angerichtet und mehrere Menschen aufs Entsetzlichste verletzt, darunter eine schwangere Frau und mehrere Offiziere der hiesigen Garnison, wobei auch der Eigenthümer des Hundes selbst.

Miscellen.

Wien. Aus Wosnessensk wird gemeldet, daß Se. Majestät der Kaiser nach Beendigung der Manöver, nach Sebastopol abgereist war, wohin Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann denselben begleitete. Der Erzherzog beabsichtigte mit dem Kaiser nach Asien zu gehen, seine Reise bis an den Fuß des Ararat auszudehnen und dann nach Odessa zurückzukehren. Se. Majestät der Kaiser haben den Erzherzog zum Russischen Feldmarschall und Inhaber des Gardesapeur-Regiments ernannt.

Lüben. Neben der Cholera, die hier zahlreiche Opfer fordert, grassirt die Ruhr so bösartig, daß von den 3000 Einwohnern fast täglich ein oder mehrere der Krankheit erliegen.

Zu Agram in Croatien fand am 22. September ein heftiger Erdstoß statt, der Alles in Schrecken versetzte. Fast kein Haus blieb unbeschädigt. Die Stuckaturen lösten sich ab, Wände und Mauerwerk erhielten Risse, das Geräthe fiel von den Wänden, die Ziegel von den Dächern und die Glocken schlugen an. Die Sonne war verhüllt und es wehte zu gleicher Zeit ein leichter Nordwind.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Fr. Wilh. Neuwirth, Maurerges. allh., u. Frn. Chst. Frieder. geb. Gläser, Tochter, geb. d. 23. Sept., get. den 1. Oct., Emilie Auguste. — Christ. Laub, Inw. in D. Moys, u. Frn. Marie Ros. geb. Pinkert, Tochter, geb. den 26. Sept., get. den 1. Oct., Marie Dorothee. — Joh. Gfr. Starke, Gartennahrungsbes. in Schlauroth, u. Frn. Anna Ros. geb. Kretschmar, Sohn, geb. den 24. Sept., get. den 1. Oct., Johann August Herrmann. — Joh. Christ. geb. Schmidt, unehel. Tochter, geb. den 24. Sept., get. den 1. Oct., Amalie Auguste. — Joh. Gfr. Kießling, Inw. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Thomas, Sohn, geb. d. 27. Sept., get. den 2. Oct., Carl Friedrich. — Hrn. Robert Schnaubert, B. u. Lederhändl. allh., u. Frn. Luitgarde Cölestine geb. Schmidt, Tochter, geb. den 13. Sept., get. den 4. Oct., Laura Emilie. — Mstr. Andreas Nikkusch, B., Huf- u. Waffenschmidt allh., u. Frn. Henr. Louise geb. Tromm, Tochter, geb. den 27. Sept., get. den 4. Oct., Louise Alwine. — Gottfr. Brödner, B. u. Gartenarb. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Pfeiffer, Sohn, geb. den 26. Sept., get. den 4. Oct., Joh. Carl Gustav. — Carl Gfr. Bermig, Stadtgartenpacht. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hilbig, Sohn, geb. den 26. Sept., get. den 4. Oct., Johann Carl Julius. — Hrn.

Carl Heinr. Massalien, Dr. medic., K. Pr. Kreisphys. u. ausübend. Ärzte allh., u. Frn. Marie Louise geb. Netz, Tochter, geb. den 17. Sept., get. den 6. Oct., Caroline Louise. — Joh. Gfr. Höpfner, Inw. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Schuster, Tochter, geb. den 27, Sept., get. den 6. Oct., Anna Pauline Emilie. — Friedr. Helmschrot, Schornsteinfegergeſ. allh., u. Frn. Christ. Sophie geb. Bär, Sohn, todtgeb. den 30. Sept,

Getraut. Mstr. Carl Aug. Tessner, B. u. Schneider in Sorau, u. Igfr. Joh. Jul. Florent. Hensel, Mstr. Joh. Glob. Hensels, B. u. Schneiders allh., ehel. ältest. Tochter, getr. den 1. Oct. — Joh. Anton Müller, z. Z. in Diensten allh., u. Joh. Eleon. Leuschner, Christ. Leuschners, B. u. Halbbauers in Rothenburg, ehel. ältest. Tochter, getr. den 2. Oct. in Wiesa.

Gestorben. Hr. Carl Wilh. Bock, gew. Apoth., auch Control. u. Büreau-Assist. zu Plagwitz, z. Z. allh. wohn., gest. den 29. Sept., alt 58 J. 1 M. 11 T. — Mstr. Carl Sam. Finster, B. u. Tuchm. allh., gest. den 3. Oct., alt 55 J. 8 M. 2 T. — Frau Joh. Frieder. Schwarze geb. Stübner, weil. Aug. Wilh. Schwarzes, B. u. Tuchmachergeſ. allh., Wittwe, gest. den 2. Oct., alt 52 J. 8 T. — Fr. Christ. Elis. Berndt geb. Geißler, Hrn. Sam. Berndts, beurlaubt. Unteroffiz. von der 7. Inf. Regim. Garnison-Comp., z. Z. Aufsehers in der K. Strafanstalt allh., Ehegattin, gest den 1. Oct., alt 35. J. 1 M. — Joh. Aug. Höhers, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Rieschke, Tochter, Joh. Christ. Frieder., gest. den 28. Sept., alt 1 J. 8 M. 2 T. — Mstr. Carl Friedr. Ernst Engels, B. u. Seilers allh., u. Frn. Joh. Dor. geb. Seffel, Sohn, Gustav Adolph Theod., gest. den 29. Sept., alt 7 M. 8 T. — Ernst Friedr. Glieb. Opitz's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Dor. Christ. Henr. geb. Richter, Tochter, Joh. Jul. Emilie, gest. den 3. Oct., alt 5 M. 1 T. — Carl Aug. Zippels, B. u. Stadtgartenbes., u. Frn. Christ. Amalie geb. Lange, Sohn, Carl Gustav, gest. den 2. Oct., alt 3 M. 3 T. — Mstr. Carl Glob. Schusters, B. u. Tischlers allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Bänisch, Tochter, Henr. Bertha, gest. den 2 Oct., alt 24 T. — Mstr. Joh. Albert Wilh. Waagners, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Jul. Amalie geb. Reiss, Sohn, Carl Wilh. Moritz, gest. den 30. Sept., alt 7 T. — Hr. Friedr. Roos, K. Pr. pens. Obristlieut. u. Command. des 2. Aufgeb. allh, gest. d. 2. Oct., alt 59 J. 8 M. 21 T.

Auf Waldauer Revier, beim Pechfurth, ist eine Quantität ¾ elliges Scheitholz zum Verkauf in einzelnen Klaftern à 2 thlr. 15 sgr. aufgestellt, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß das Kaufgeld an den im Schlage angestellten Verkäufer zu erlegen ist.

Görlitz, am 30. Sept. 1837. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß der Stadt-Verordneten sollen künftigen Martini-Jahrmarkt die im Jahre 1834 neu angeschafften Verkaufs-Bauden zum letzten Male für Rechnung der Kommune aufgestellt werden. Indem wir das die hiesigen Märkte besuchende Publikum davon benachrichtigen, überlassen wir demselben, künftigen Martini-Markt den Bauden-Bedarf für billigen Preis käuflich zu erwerben, um sich für die Folge einen Verkaufsraum zu sichern, oder auf andere Weise in dieser Beziehung besorgt zu seyn.

Reichenbach O. L., am 6. October 1837. Der Magistrat.

Meine Wohnung ist im Kaufmann Schüttigschen Hause in der Petersgasse eine Treppe hoch.

Richtsteig, Justiz-Commissarius und Notarius.